

Schenkendorf, Max von: An Jacob Böhme's Grabe (1800)

1 Ich komm' aus weiter Ferne
2 Ein müder Wandersmann,
3 Mir zeigten lichte Sterne
4 Zu dir die liebe Bahn.

5 Als Knabe schon vernommen
6 Hab' ich ein Wort von dir,
7 Nun bin ich selbst gekommen,
8 Und bin so selig hier.

9 Dort hat die Welt ihr Wesen,
10 Hier weht so milde Luft,
11 Es müssen wol genesen
12 Die Krieger an der Gruft.

13 Sie nahn voll Blut und Schmerzen
14 Und finden hier das Heil,
15 Der Todespfeil im Herzen
16 Wird schnell zum Liebespfeil.

17 Und seit ich hier gesessen,
18 Was ist in mir geschehn,
19 Wie viel hab' ich vergessen,
20 Wie viel hab' ich gesehn!

21 Ich war so weit gegangen,
22 Ich war so reich und arm,
23 Die Brust war von Verlangen,
24 Von Haß und Liebe warm.

25 In Quellen wollt' ich tauchen
26 Mein glänzend Angesicht,
27 Da kam zu mir dein Hauchen,

28 Da winkte mir dein Licht.
29 Des ew'gen Ursprungs Spuren,
30 Die Form aus erster Hand,
31 Der Dinge Signaturen –
32 Sind sie so schnell erkannt?

33 Wer möchte nicht erwerben
34 So hohen Meisterthron?
35 Wer nicht aus Liebe sterben,
36 Wenn das des Todes Lohn?

37 Doch lässt sich das nicht kaufen,
38 Ich will
39 Was hier in mich gesenkt.

(Textopus: An Jacob Böhme's Grabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62368>)